

Lichtenstein-Golzheimer Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schafsdorf, Adlitz, Bernsdorf, Hildorf, El. Eggen, Sebnitzdorf, Marienau, Reuditz, Ortmannsdorf, Wilsen St. Nicola, St. Jacob, El. Michla, Elengsdorf, Thurn, Niedermüllern, Rühlhauvel und Litzschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Adm. Amtsgerichtsbezirk

66. Jahrgang.

Nr. 65

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Sonnabend, den 18. März

Haupt-Vertriebsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1916

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 M. 50 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 75 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilhelm-Ebert-Str. 5b, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Zusätze werden die fünfgepaltene Grundgebühr mit 10, für auswärtige Zusender mit 15 Pf. berechnet. Anzeigenpreis 30 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pf. Fernsprech-Anschluss Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Städtische Lebensmittelversorgung.

Bekanntmachung Nr. 71, vom 17. März 1916.

Schweineschmalz-Verkauf

an alle Lichtensteiner Einwohner nur gegen gelbe Butterkarte 1-1720. grüne Butterkarte 1-300.

Preis für das ganze Pfund: 3,60 Pf. Höchstmenge auf eine Karte: 1/10 Pfund.

Verkaufsstellen:

- Richter, Badergasse
- S. Müller, Wilhelm-Ebertstraße
- W. Kahl, Glauchauerstraße

Das Wichtigste

* Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, im Reichstage einen Initiativantrag zur Durchführung des Untereisenbahngesetzes einzubringen.

* Der Eisenbahner Karl Aram Jozsef wurde, wie der „N. Z. am Mittag“ aus Wien gemeldet wird, zum Feldmarschallleutnant und zum Brigadeführer ernannt.

* Dem „Berl. Völk. Anz.“ zufolge wird aus Stockholm gemeldet: Im Kaiser Distrikt händeten die Arbeiter die Nachbarquellchen Wasser und Wasserleitungen an. Die Brandlöschung ist ausgedehnt. Die brennenden Öfen gehören zu den größten. 25 Zonen sind zerstört gegangen. Der Schaden ist einschneidend unerschöpflich. Bei dem Mangel an Brennmaterial ist er besonders empfindlich. Das gesamte Heizmaterialgebiet ist infolge der Kaiser Erträge unerschöpflich. Die Militärbehörde befürchtet offene Aufstände. Der Kaiser fordert die Entsendung mehrerer Kavalleriebrigaden. Er sandte einen Kommando, welches die große Bedeutung des Ereignisses erkennen lässt.

* Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus London: Der König von Portugal erließ am 17. März ein Dekret, in dem er die Fremde eine Aufhebung, daß sie jede Regierungsform unterstützen möchten, die in Portugal eingeführt werde.

* Die Wiener „Neue Zeit“ meldet: Die Russen haben behauptet, Bittis, 20 Kilometer von Orizum, genommen zu haben. Auf Grund eingehender Informationen sind wir in der Lage, mitteilen zu können, daß Bittis nach wie vor fest in den Händen der Türken ist.

* Die russische Eisenbahn im Kaukasus ist zum Stillstand gekommen.

* Das Kriegsministerium in Washington meldet, daß der Panamakanal vom 15. April ab wahrscheinlich für tiefliegende Schiffe wieder benutzt werden kann.

* Die „Associated Press“ meldet, daß die 8. Division der zur Verfolgung Villias ausgesandten amerikanischen Truppen am Nachmittag des 11. März in der Nähe von Guadalupe mexikanischen Boden betreten.

* Das Budapestener Blatt „A Vilag“ meldet über Wien aus Warschau, daß in Regatten ein Zustand der Heftigkeit ausgebrochen ist, der angeblich aus dem bisher friedlichen Teil der Bevölkerung mitriß.

Der jährliche Steuerzuschlag im Finanzgesetz ist angenommen.

Der Kampf um die Einkommensteuerveränderung, die die Regierung nach dem den Ständen vorgelegten Finanzgesetz im Jahre 1917 in einer Staff-I von 10 bis 25 Prozent zu erheben beabsichtigt, acht seinen Ende entgegen, und nach dem monatlangem Kampfe nach Wahrheit und Klarheit wird dieser Kampf, wie man mehr hofft, damit enden, daß die Regierungsvorlage vom Landtage angenommen wird. Allerdings in etwas veränderter und, wie man wohl sagen darf, in einer sozial gerechteren Form. Nach eingehenden Überlegungen erhalten die Einkommensteuergesetze: 11. bis 10. Steuerklasse (200 bis 3700 Mark Einkommen) als 10 Prozent Zuschlag, 17. bis 21. Steuerklasse (3700 bis 12000 Mark Einkommen) als 15 Prozent Zuschlag, 21. bis 43. Steuerklasse (12000 bis

25000 Mark Einkommen) als 20 Prozent Zuschlag, 44. bis 64. Steuerklasse (25000 bis 50000 Mark Einkommen) als 25 Prozent Zuschlag, 65. bis 68. Steuerklasse (50000 und mehr Einkommen) als 30 Prozent Zuschlag.

Die Abstimmung über diese Vorlage erfolgte am Donnerstag vormittags. Sie ergab die einstimmige Annahme durch den Hauptauschuß. Auch die nationalliberalen Mitglieder stimmten für den Steuerzuschlag, dessen Annahme durch den Landtag damit gesichert ist.

Deutscher Reichstag.

Th. Berlin, 16. März 1916.

In seinem Aufrufen sagte heute der Reichstag das Bild eines arden Danks: Sitzungssaal, Regierungstraße und Tribünen waren dicht besetzt. Unter den Tribünenbesuchern mochten wohl manche der stille Wunsch geleitet haben, möglicherweise den Reichstagspräsidenten zu hören. Diese Hoffnung ging natürlich nicht in Erfüllung, weil nach den neuen Dispositionen heute nur der Reichstagspräsident zum Worte kommen sollte. Dieser begann auch gleich nach Eröffnung der Sitzung unter großer Aufmerksamkeit des Hauses — viel Abgeordnete hatten sich um das Rednerpult gedrängt — seine Rede. Dr. Helfferich sprach genau fünfzig Minuten, und obgleich er eigentlich über die Steuerprobleme nicht viel mehr sagen konnte, als er bereits durch die Zeitungen bekannt geworden ist, so hörte man mit unvermindertem Interesse den Ausführungen bis zu Ende zu. Aus dem reichen Zahlenmaterial, das der Redner vortrug, ist besonders die Vergleichung der Aufwendungen für Schuldenzinsen und Tilgung in den letzten Jahren bemerkenswert. Während in den neuen Etat für diesen Zweck zwei Millionen eingeplant sind, ist etwas mehr als das Doppelte des Vorjahres, ist diese Summe um das 8½fache gegenüber dem letzten Friedensjahre angewachsen. Die Tilgung der aufgenommenen arden Kriegsanleihen wird auch nach den Worten des Staatssekretärs im Frieden eines der größten wirtschaftlichen Probleme bilden. Mit Berücksichtigung dieser Redner ist, daß keiner unserer Gegner auch nur annähernd den Erfolg mit den Anleihen gehabt habe, wie wir. Diese Tatsache macht die wahren Schwierigkeiten, die von angereicherter Seite über unsere Finanzlage ausgeht, noch zu sehen. Nach der Rede des Staatssekretärs, die von lebhaftem Beifall begleitet war, wurde die Weiterberatung bis nächsten Mittwoch, nachmittags 1 Uhr, vertagt.

Große Einkommen im preussischen Abgeordnetenhaus.

Bei der Weiterberatung des Einkommensgesetzes im preussischen Abgeordnetenhaus kam es am Donnerstag abendlich einer Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Liebknecht zu großen Einkommen. Der Redner erging sich zuerst in Schmähsereien über unser Staatssystem, wobei es bereits zu persönlichen Angriffen kam, als aber Liebknecht sich in Bezug auf die Behauptung verhielt, der Vorname von Zerkow werde in vielen streifen Deutschlands als „Schottenschen“ betrachtet, entstand ein unangenehmer Tumult und wurde wie „Hui!“ „Hinaus!“ durchschrien den Saal. Die Regierung verzichtete ihren Vorschlag.

als Dr. Liebknecht sagte, die Truppen müßten nicht nur in den Schützengräben kämpfen, sondern müßten die Waffe gegen den gemeinsamen Feind richten. Auf Beschluß des Hauses wurde dem Abgeordneten das Wort entzogen und unter großem Lärm vertlich Liebknecht das Rednerpult. Die folgenden Redner vertraten natürlich das Verhalten des sozialdemokratischen Abgeordneten aufs schärfste. Abgeordneter Freiberger v. Zedlitz meinte, man müsse die rednerischen Leistungen Dr. Liebknechts pathologisch bewerten.

Erklärungen des Reichstanzlers über die Kriegslage.

München, 16. März Die Reichstagskommission meldet: Weitem nachmittag fand im Reichstanzlerpalais unter dem Vorsitz des Staatsministers des Innern, Graf v. Hertling, eine Sitzung des Bundesrats-Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten statt. Der Reichstanzler gab dem Ausschusse eine eingehende Darstellung der gesamten Lage, wie sie sich im gegenwärtigen Zeitpunkt des Krieges darstellt. Die zuverläßlichen und von dem Reichstanzler selbst mitgeteilten Nachrichten bis zu einem gewissen Grade tragenden Ausführungen des Reichstanzlers beschäftigten sich mit allen wichtigen sich ergebenden Fragen. Die von dem Kanzler vertretene Politik fand die ungeteilte und vertrauensvolle Zustimmung sämtlicher Mitglieder des Ausschusses.

Diese Erklärung bringen wir nochmals zum Abdruck, da sie nur in einem Teile unseres österreichischen Blattes enthalten ist.

Zum Rücktritt des Staatssekretärs v. Tirpitz.

Zum Rücktrittsgesund des Staatssekretärs v. Tirpitz meldet die „Nöln. Anz.“ in einer Berliner Telegramme: Sein Rücktritt zum Streitfragen wird, im Bedacht, die in der letzten Zeit den unheimlichen Umständen gemäß, mehr im Publikum als in der Presse erörtert worden sind, Größtungen, bei denen die Verantwortlichkeit über die Grenzfragen der abgelehnten Berücksichtigung der Kriegslage hinausgeschoben ist. Deutschland steht im Kampfe um sein Dasein, und in solchen Zeiten liegt es im vaterländischen Interesse, die Verantwortung für einen Mann und sein Volk nicht äußerlich heranzuziehen, zu demonstrieren und zu fraktionieren, wenn die verantwortlichen militärischen und politischen Leiter der Geschichte des Volkes sich in pflichtgemäßer Erwägung aller Umstände nicht dazu entschließen können, bis zu dem letzten Aufopferungsmomente mit dem Mann und dem Volk zu gehen. Uebernehmend ist von dem militärischen und politischen Führern der Verantwortung und durchaus nicht ohne arbeitsmäßige Zustimmung aus dem Amtsbereich des Scheidenden abzuziehen worden, was zur kräftigen und wirksamen Durchführung unserer Kriegsaufgabe weiterhin zu geschähen hat. Wir können das Vertrauen haben, daß diese Beschlüsse rechtspolitisch durchdacht und der Gesamtlage und dem Gesamtwerk gemäß richtig sind, und in nationaler Disziplin müssen wir alle geschlossen dahinter stehen.

Eine Vertrauensfrage für Tirpitz. Die konservative Fraktion der zweiten Kammer des Reichstages hat an den aus dem Reichstanzler

Jahrespflanzung

in grosser Auswahl
höchst und niedrig,
Bestbäume
und Hochstämmen,
schon, Ziersträucher,
ortnerischen Erzeug-
m billigsten Preis.
Gärtnerhof
Hohndorf.
m sofortigen Antritt
stiffigen
echt
Wirtschaft.
I. Hausnummer 95.

Duld ertragen.

ertragen. Schwä-
1 1/2 Uhr

und Teil-

ten und
r
Grabe.
nen.

Beja.

schwebenden Großadmiral von Tirpitz am Donnerstag folgendes Telegramm gerichtet: „Dem hochverdienten Schöpfer der heutigen deutschen Seemacht, dem das gesamte deutsche Volk sich in nie verlöschender Dankbarkeit verbunden fühlt, wird, versehen die Mitglieder der konservativen Fraktion der sächsischen Zweiten Kammer unter tiefem Bedauern über den Austritt ihr vollstes Vertrauen und geben mit ehrfurchtsvollen Grüßen und Wünschen zum 67. Geburtstag der Hoffnung Ausdruck, Eure Excellenz möge nach Beilegung des künftigen Lebens zum Heile des deutschen Volkes wieder an der Leitung der gesamten Reichsleitung teilnehmen.“

Die Kämpfe im Westen.

Nur um Verdun, sondern auch an zahlreichen anderen Stellen der Front herrscht unbeweglich festes Kampfbild, wie aus dem nachstehenden gestrigen deutschen Tagesbericht zu ersehen ist. Allen Anschein nach wird es auch an anderen Stellen über kurz oder lang zu größeren Operationen kommen, und im Vertrauen auf unsere tapferen Truppen können wir mit Ruhe und Zuversicht der Zukunft entgegenblicken.

Der deutsche Heeresbericht.

Starkes Hauptquartier, 16. März. Vom westlichen Kriegsschauplatz. In Maastricht, besonders in der Nähe der Küste, nahmen Artilleriekämpfe merklich an Heftigkeit zu; sie steigerten sich auch in der Gegend von Rome und von Wille-sur-Bios nördlich von Reims. In der Champagne machten die Franzosen nach Harter, aber unwirksamer Artillerievorbereitung gänzlich erfolglose Angriffe auf unsere Stellungen südlich von St. Euphrat und westlich der Straße Somme-Br. Souain, die uns weniger, ihnen sehr zahlreiche Verluste kosteten. Wir nahmen außerdem 2 Offiziere, 150 Mann unverwundet gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

Nördlich der Maas sind weitere Versuche des Feindes, uns den Besitz der Höhe „Tête de Fau“ und der Waldstellungen nördlich davon freitrag zu machen im Sinne nicht verändert. Südlich von Niederwappel drangen unsere Patrouillen nach wirkungsvoller Verdrängung der feindlichen Kräfte in die vor, vertrieben Verteidigungsanlagen und brachten einige Gefangene und Beute zurück.

Am Luftkampf wurde ein französisches Flugzeug südlich von Seine (Champagne) abgeschossen. Die Besatzung ist verbrannt. Feindliche Flugzeuge wiederholten heute Nacht einen Angriff auf deutsche Posten in Loben (Südlich von Coufflers). Der erste Angriff war in der Nacht zum 13. März erfolgt, militärischer Schaden ist nicht beobachtet. Von der Zivilbevölkerung sind ein Frau schwer, eine Frau und zwei Kinder leicht verletzt.

Oberste Heeresleitung.

Frankreich kann nur noch an sich denken. Wien, 15. März. Auf dem Kriegsrat des Völkerbundes wird im Namen der französischen Regierung die Freisetzung der Erklärung abgegeben, daß Frankreich angeht die Lage bei Verdun mit an sich selbst denken und an keinen anderen Unternehmungen teilnehmen kann. Es wird keine gesamte Truppenmacht nimmer lediglich zur Verteidigung französischen Bodens verwenden.

Russischer Kriegsschauplatz.

Der deutsche Heeresbericht. Starkes Hauptquartier, 16. März 1916. Patrouillengefechte an verschiedenen Stellen der Front. Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Generalstabbericht. Wien, 16. März. Amlich wird verlaublich: Bei der Armeekorps-Pflanzer-Battalion und bei der Desregard-Brigade (beide) beiderseits erhöhte Artillerietätigkeit.

Nördlich von Nowosil an der Dnipro weisen unsere Zieldienstleistungen russische Fortschritte ab. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Wien, 16. März. Amlich wird verlaublich: Die Angriffstätigkeit der Italiener an der Isonzo-Front war gestern schwächer. Zwei Versuche harter Stöße, gegen die Sadaia Stellung vorzugehen, wurden durch Artilleriefeuer verhindert. Am Nordhang des Monte San Michele wurde ein feindlicher Angriff blutig abgewiesen. In Weißbühl (Südlich) dauerten Kämpfe weiter fort. Auch an der Trentiner Front hält das Artilleriefeuer im Sella Abschnitt an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Türkischer Generalstabbericht.

Das Konstantinopel meldet das Hauptquartier: Am 13. und 14. März haben vier Kreuzer und zwei Torpedoboote kreuzen und zu verschiedenen Stunden einige Granaten auf die Umgebung von Telle-Suram abgeschossen. Sie wurden durch die Antwort unserer Artillerie gezwungen, sich zu entfernen. Eine unserer Anzettelung griff feindlich: Flugzeuge mit Maschinengewehrfeuer an und versagte sie nach Andros zu fliegen. Am 14. März abends von einem feindlichen Flugzeug in der Umgebung der Landungsstelle: von

Alabab abgeworfene Bomben fielen sämtlich ins Meer. Wir schossen ein feindliches Flugzeug zwei Kilometer östlich des Kanaks von Suaz ab; seine Insassen entflohen. — Es ist nichts von Bedeutung.

Aus Ost und West.

Lichtenstein, 17. März 1916. Ereignisse vom Weltkrieg 1915. 17. März:

Galais von deutschen Fliegern mit Bomben belegt. — Russische Reichswehrhaufen und Infanterie dringen vorderhand auf Komet vor. — Ex. Kalkül der Königin tritt Reise nach dem westlichen Kriegsschauplatz an.

*** Auf zur Zeichnung der 4. Kriegsanleihe!**

Zu der gestern abend nach dem „Goldnen Helm“ einberufenen Einwohnerversammlung der Städte Lichtenstein und Callenberg, die von Herrn Bürgermeister Stadner eröffnet und geleitet wurde, sprach Herr Reichsbankpräsident Schmidt aus Glauchau über die 4. Kriegsanleihe. Die von warmem vaterländischen Eifer, durchpflückt und von großer Sachkenntnis getragenen Ausführungen trugen dazu bei, über den vorläufigen Anlagewert der Kriegsanleihe und die patriotische Pflicht, sie zu zeichnen, aufzuklären und den Hörern ans Herz zu legen, eine rege Werbetätigkeit ins Werk zu setzen, auch die Kleinen und Kleinsten Beiträge heranzubekommen, damit die 4. Kriegsanleihe eine rechte Volksanleihe werde, die dem Reiche die Mittel verschafft, den Krieg siegreich zu Ende zu führen. Zum Schluß sprach Redner die Hoffnung aus, daß die Zeichnungen in Lichtenstein und Callenberg recht reichlich fließen würden, damit der Betrag der 4. Anleihe noch überhöht! — Ausführungen in Wort und Schrift sind nun genügend über die 4. Kriegsanleihe gegeben worden, nunmehr liegt es mit an uns, ihr einen glänzenden Erfolg zu sichern, der die Feinde in Schrecken versetzt. Tacum auf zur Zeichnung!

Bayer & Heinze
Abteilung Lichtenstein-Callenberg,
Bankgeschäft.
Zeichnungsanmeldungen auf die
4. Kriegsanleihe
nehmen wir spesenfrei entgegen.

* Die Beteiligung der Schulkinder des Bezirks an der Kriegsanleihe ist eine solche die höchsten Erwartungen weit übersteigende. Selbst in den kleinsten Schulen unter 50 Schulkinder wurden bis jetzt schon Beträge von weit über 1000 Mark von den Sparbüchern der Kinder zur Anmeldung gebracht, und es ist mit Sicherheit vorauszusagen, daß die Summen bis 22. März sich noch bedeutend erhöhen werden.

* Die Ausgabe der Stücke zur dritten Kriegsanleihe. Es sind neuerdings wieder vielfach Klagen darüber laut geworden, daß die Auslieferung der Stücke der dritten Kriegsanleihe sich so langsam bewegt. Demgegenüber muß immer wieder die unachene Majid der zu bewältigenden, besonders Dringlich erscheinenden Tendenz betont werden, die eine schnellere Erledigung einfach unmöglich macht. Gerade weil dies vorauszusetzen war, sind für die Stücke von tausend Mark und darüber auf Antrag der Zeichner Zwischenscheine auszugeben worden. Die Stücke unter tausend Mark, zu denen keine Zwischenscheine auszugeben wurden, sind zurecht hergestellt worden und konnten bereits sämtlich verteilt werden. Voraussichtlich in nächster Woche wird mit der Ausgabe der Stücke zu 1000 Mark begonnen werden, die weitens den größten Teil der noch verbleibenden Stückausgaben bilden. Es sind nämlich 2,59 Millionen Stücke zu 1000 Mark herzustellen, von allen größeren Abschnitten zusammen aber nur 1,34 Millionen Stücke. Die Abschnitte zu mehr als 1000 Mark werden hauptsächlich in der ersten Hälfte April auszugeben werden können, in dringenden Fällen können übrigens zu diesen Stücken auch nachträglich noch Zwischenscheine bezogen werden. Am übrigen kann das Publikum nur wiederholt gehalten werden, noch etwas Geduld zu üben und den Verhältnissen, die eine rascherer Auslieferung des unachener umfangreichen Auftrags, schrittweise unmöglich machen, Rechnung zu tragen.

* Entlassung der Schüler der 1. Klasse der Handelsschule. Die feierliche Entlassung der abgehenden 24 Schüler der 1. Klasse fand gestern vormittags 10 Uhr bei guter Beteiligung seitens der Eltern statt. Dem Schulabschluss war der 1. Vorsitzende Herr Petzold und Herr Martin Dierfeldt vertreten. In seiner Abschiedsrede wies Herr Petzold als Hauptleiter darauf hin, was ihnen bisher das deutsche Vaterland, die deutsche Schule und die deutsche Lehrerschaft sei, und ermahnte sie, zu ihrem eigenen Wohle

wie zum Nutzen des Vaterlandes aus dem eigenen Jungbrunnen und Kraftquell deutschen Wesens und deutschen Gemüts alles zu schöpfen. Einer der abgehenden Schüler sprach dann im Namen der Klasse Dankesworte an Schulaufsicht und Lehrer; ein Schüler der 2. Klasse für die fleißigen Abschiedsworte an die Abgehenden. An 3 Schüler, Paul Müller, Bertholdi und Morgenstern wurden wertvolle Ehrengaben ausgeteilt. Nach Ausbündigung der Zeugnisse schloß gemeinsamer Gesang die Feier.

Müssen St. Jakob. (Auszeichnung.) Dem in Hof stationierten Lokomotivführer Esler Siegart (Schwiegerjohn des Herrn Gemeindevorstandes hier, der seit September 1914 in Belgien steht, wurde für außerordentliche Dienstleistungen das Abrechenkreuz mit Schwertern verliehen. — Die heutige Vereinsbank hielt am 14. März ihre Generalversammlung ab. Für das abgelaufene 25. Geschäftsjahr gewährte man 5 Prozent Dividende. Der gefestigten Rücklage wurden 5 Prozent des 3020 Mark betragenden Reingewinns und der außerordentlichen Rücklage 479 987, überwiesen. Die Gesamtsumme der Geschäftsbefehle betrug sich auf 1337 055 Mark in 810 Böden. Die Rechnung für Einnahme und Ausgabe schließt ab mit 848 336, Vermögen und Schulden mit 375 919 Mark und das Gewinn- und Verlustkonto mit 180 015 Mark. Für das 298 940 Mark betragende Darlehenskapital in 405 Einlagebüchern wurden 11 270 Mark Zinsen angesetzt. Als Aufsichtsratsmitglieder wählte man die Herren Emil Reichspergler, St. Jakob und Emil Mühl und Hermann Deme-St. Nicola. Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde E. Reichspergler u. Herr. Technischen Stellvertreter, erster Schriftführer Rich. Reuter und zweiter Schriftführer Esler Siegart, Kassendirektor E. Mühl und Hermann Schürer. Der amtierende Ortsamtsrichter, Herr Oberjustizrat Bachmann-Lichtenstein, beauftragte den Verein zum 25-jährigen Jubiläum und erklärte, daß die Vereinsbank auch weiterhin zum Segen des Ortes weiter bestehen möge. Die gedächtnisvolle Entwicklung des Unternehmens ist daraus ersichtlich, daß der Geschäftsumsatz des Jubeljahres den vorhergehenden um 11,5 000 überstieg.

Chemnitz. Aus Chemnitz, daß ihm die Erfüllung eines Wunsches von seiner Mutter verweigert wurde, brach ein 15 Jahre alter Frechheitler aus einem im 3. Obergeschosse gelegenen Fenster in den Vorgarten hinab. Schwerverletzt wurde er aufgefunden.

Zwidau. Durch Sturm aus einem Fenster der obersten Wohnung stieß ein Stadtknecht Marienstahl ein Maße schwere Verletzungen, die tödlichen Ausgang nahmen.

Geier. Der Neubau des abgebrannten Rathauses hier soll mit 220 000 Mark nach dem Entwurf des Architekten Oberst in Chemnitz alsbald in Angriff genommen und bis 1. Oktober 1917 beendet werden.

Mönigstein. Ein höchst bezaubernder Unfall ereignete sich auf dem Festplatz am Turm. Die 11-jährige Schwarzhuber war beschäftigt mit Holzsammeln, beschnitt und geriet beim Aufschieben eines Baumstammes unter denselben, und es wurde ihr von dem über sie hinwegstreichenden Stamm der Brustkorb eingequetscht. In der Nähe befindliche Frauen nahmen sich des Kindes an und brachten es in die erste Hilfe Wohnung, wo es durch ärztliche Behandlung wieder zu leben.

Stollberg. (Schulisches Seminar.) Sonntag, den 19. März, 5 1/2 Uhr findet im Refektorium des Seminars eine „Schulische Musikführung“ statt, deren Gesamtprogramm der Musikdirektor (Herrmann Voelckel) leitet. Mitwirkende sind die Hof- und Konzertkapellmeister Schambura Berlin, die Herren Seminaroberlehrer Ritter, Unterlehrer Schumann Leipzig u. Helm. Zum Entree gelangen Tuschungen von Prof. Beethoven, Schubert, Gluck, Giesu, Hugo Wolf und Richard Strauss. Eintrittskarten sind zum Preise von 1 Mark bei Herrn Alban Tränkle in Stollberg zu haben.

Aus tiefer Not.

Ein Zeitroman aus dem Afazorenland, von Hans Wolke. Amerikan. Copyright 1915 by Annm Wolke, Leipzig. Nachdruck verboten.

Naiver von Kentein schrieb in seinem Briefe weiter: „Das Eiserne Kreuz erster Klasse wurde mir für die wirklich unablässliche Soldatenarbeit. Es war keine Kleinigkeit, unsere Gefangenen abzutransportieren, aber mit Hilfe einer Patrouille, die gerade vorbeizog, ging es prächtig.“

Wir sind alle voll Siegeszuversicht und Kampfesmut. Gott verläßt keinen Deutschen, und unsere Sache ist gerecht. Tausende von deutschen Männern haben Haus und Hof, Weib und Kind verlassen müssen, weil heutzutage Feinde sie dazu zwangen. Nun aber wollen wir ihnen auch zeigen, daß wir nicht vergebens unser Opfer bringen. Zurückbar sollen sie sein, die uns in diesen Krieg gehet, der Millionen Menschen vernichtet und sie in Trauer und Elend bringt.

Ich denke voller Sorg an Familien, an meine alte Mutter und an mein tapferes Kind, meine Wette, das die Feinde nicht verlassen will, und oft mache ich mir Vorwürfe, nicht mit Gewalt darauf gedrungen zu haben, daß die Mutter und Wette zumuten verlassen.

Es ab...
ver gew...
meinen?...
nachten?...
mehr als...
schwerer...
terkomme...
Zukunft...
und die...
bleiben...
Bis...
man...
in: neu...
sch abh...
Eitel, de...
im Schü...
Es wa...
der Luft...
schüß...
halte ein...
ich nima...
meraden...
verloren...
sein...
mit dem...
die für...
hell auf...
Verhöru...
habe...
Sachver...
leben...
Vertrau...
ber, hohe...
Ank ver...
nicht ab...
ründen...
hätte, als...
ter gew...
sch. Um...

Café...
Rou...
gr...
aus Dur...
Im...
Komet...
Wer...
Eggeb...
Gas...
Morge...
Als Sta...
Hierzu...
F...
Ko...
J. W...
Linol...
Recke...
Möbel...
Stu...
aus...
Erst...

Wo aber, so muß ich mich fragen, wären sie sicherer gewesen? Weiß ich, was aus meiner Frau, aus meinen anderen Kindern geworden ist, die flüchten mußten? Ob sie den Weg zu Euch gefunden, ist doch mehr als fraglich, denn die wildsten Gerüchte, wie es schwerlich, fast unmöglich den Flüchtlingen das Weiterkommen gewesen, durchschwirren hier die Luft. In Jahrbüchern denn noch sicher? Wohl kaum. Variata und die Kinder konnten ja auch gerath bei Euch nicht bleiben.

Wie sehr laud noch keine Benachrichtigung von einem armen Mächtigen den Weg zu mir. Als ich neulich dem vorderen Schützengraben einen Besuch abgab, traf ich unseren Torwächter Rüdiger Graf, der Leutnant der Reserve ist, gerade, wie er im Schützengraben predigte.

Es war Sonntag, und wie feierlich war es in der Luft, auch schwach nur ralle aus der Ferne Wehklagen zu uns herüber — und dieser Rüdiger hatte einen Blick in den besten grauen Augen, den ich niemals vergessen werde. Er hielt drei roten Kreuzer, die sie gestern bei einem heiligen Kampf verloren, die Trauerbanderl.

Kein Auge blieb trocken, als der junge Weibliche mit dem ersten, männlichen Gesicht die Soldaten wies, die für ihr Vaterland gefallen, und jedes Auge blinzelte auf, als er zum heiligen Kampf aufrief, die Verstorbenen schließten von der überlebenden aus. Ich habe die Gott verzeihe mir die Sünde, in meinem Sockel, und auf unsere bevorstehende Stellung im Leben wachend, etwas aerinathmäßig auf unseren Torwächter herabgeschaut. Vielleicht kam es auch daher, lieber Lesel, weil ich des öfteren die heimliche Angst verlor, er möge meiner Meute nicht auch gleichgültig sein. Kurzum, ich habe nie tiefer empfunden, daß ich unserem Vater etwas abhandeln hatte, als in diesem Augenblick, wo ich ihn als Zerstörer gegen den Feind, und zugleich als Gottesknecht sah. Unvergessen wird mir dieser feierliche Moment.

Dienst im Schützengraben sein. Rüdiger war auch in schwerer Sorge um seine Mutter und Schwester, wie ich selbst. Wo mögen sie jetzt wohnen, alle, die ich liebe, und die meine Liebe doch nicht erreichen kann? Parinto

Hier stand der Major und sein helles Auge lag freundlich zu der ganz in sich zusammengesunkenen Frau seines Neffen, über deren blaßes Gesicht jetzt eine jähe Röthe standerte.

(Fortsetzung folgt.)

Der holländische Dampfer „Tubantia“ gesunken.

Aus Amsterdam melden die Blätter: Nach einem drabloten Telegramm befindet sich der Dampfer „Tubantia“ des holländischen Lloyd beim Northinder Neuschiff im sinkenden Zustande.

Die Niederländische Telegrammagentur meldet aus Rotterdam vom 16. d. M.: Es ist soeben die drabloteste Meldung eingetroffen, daß die „Tubantia“ torpediert wurde und sich in 51 Grad 40 Min nördlicher Breite und 2 Grad 45 Min. östlicher Länge in sinkendem Zustand befindet.

Aus Hoek van Holland wird noch berichtet, daß das Tampferrettungsboot ausgesahren ist, um dem sinkenden Dampfer beizuhelfen. Zu demselben Zweck fahren aus Vlissingen Torpedoboote aus.

Es ist höchst wahrscheinlich, daß die „Tubantia“ auf eine Mine gelaufen ist. — Die „Tubantia“, die den Dienst zwischen Holland und Amerika verfab, war erst im Jahre 1914 fertiggestellt. Sie hatte eine Wasserverdrängung von 11200 Tonnen.

Amsterdam, 16. März. Nach einem beim Marineminister im Haag eingelaufenen Bericht wurden 377 Schiffbrüchige von der „Tubantia“ gerettet, während nach den Angaben des holländischen Lloyd sich 181 Personen an Bord befanden.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.
 Sonntag Kreuzkreuz vom 9 Uhr Predigtgottesdienst (Oberpf. Ende).
 Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Verfassungen:
 Junglingsverein: Sonntag nachmittags punkt 3 Uhr: Stellen im Jugendheim zum Anmarsch nach Johannes Bismarck.
 Abend: Teilnahme am Fottentwurf.
 Dienstag abend 7,9 Uhr Singstunde.
 Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Spielabend.
 Donnerstag abend 8 Uhr Singstunde.
 Pfarrkränzchen: Heute Freitag Teilnahme an der Generalversammlung des Frauenvereins.
 Mittwoch kein Pfarrkränzchen.
 Sonntag abend 7,9 Gemeindefestversammlung („Goldener Stern“).
 Montag abend 8 Uhr Dankfeststunde in der Herberge.
 Donnerstag abend 7,9 Jugendbundesversammlung.
Callenberg.
 Heute Freitag abend 8 Uhr Bibelstunde im Kirchengem. Saal.
 Sonntag 9 Uhr Predigtgottesdienst über Hebräer 33, 7-9.
 Abend 6 Uhr Missionsstunde.
 Montag abend 8 Uhr Junglingsverein.

Letzte Telegramme.

Wrares Hauptquartier, 17. März 1916.
Vom westlichen Kriegsschauplatz.
 6 englische Zerstörer sindlich von Vooz überertrifallos. In verschiedenen Abschnitten der Champagne sowie zwischen Maas und Mosel heitige Artilleriekämpfe. Im Naasgebiet trieb der Gegner ein: irische Division, die als die 27. seit Beginn der Kämpfe auf diesem verhältnismäßig engen Raum in der Front erdichtenen gezählt wurde, wiederholt gegen unsere Stellungen auf der Höhe „Toter Mann“ vor. Bei dem ersten überfallartigen ohne Artillerievorbereitung versuchten Angriff gelangten einzelne Kompanien bis an unsere Linien, wo die wenigen von ihnen unermwundet übrig gebliebenen Leute gefangen wurden, der zweite Stoß erlitt schon in unserem Sperrfeuer.
 Oberste Seeresleitung.
 (Amtliche Wolff-Redlung.)

Casthaus „Deutsches Haus“
 (Wasserschänke) **Sahndorf.**
 Montag, den 20. März, abends 8 1/4 Uhr
großes Militär-Konzert
der 18ler
 aus Burgkädt, Herr Kapellmeister Alexander Wenger.
 — Erste und weitere Vorträge.
 Im Vorverkauf 60 Pfg. bei Herrn Friseur Ranz und im Konzertlokal; an der Kasse 75 Pfg.
Wer Gold umwechselt, hat freien Eintritt.
 Ergebnis laden ein
 Alexander Wenger, Louis Wagner.

Zur Frühjahrsplantation
 empfehle in grosser Auswahl
Rosen, hochst. und niedrig,
Obstbäume
 in Busch- und Hochstämmen
 Beerensträucher, Ziersträucher
 sowie alle gärtnerischen Erzeugnisse zum billigsten Preis.
Albert Weil, Gärtnermeister, Hohndorf.
 Sofort
3 Logis Neubau
 zu beziehen. **Sahndorf**, Poststraße 28.

Herbliche Blumen
 erzeugt Dr. Duffels konzent. Pflanzennahrung.
 Unvergleichlich in seiner unergleichlichen Wirkung.
 Per Paket 15, 25, 40 und 65 Pfg. in der
Drogerie zum Kreuz
Curt Liehmann.
 — Lichtenstein. —

Gasthof „zur Krone“
 Heinrichsord.
 Morgen Sonnabend und folgende Tage
Bockbier-Ausschank
 Als Stamm Sauerbraten mit Klößen, Bratwurst mit Sauerkraut. Rottlich gratis.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Hermann Kunze.**

Für die überaus zahlreichen, ehrenden Beweise inniger Liebe und Teilnahme durch Wort, Blumenschmuck und letates Geleit beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Gross- und Schwiegervaters, des Gutsbesitzers
Horn
Ernst Moritz Oehler
 sagen wir Allen nur hierdurch unseren
herzlichsten Dank.
 Rödlitz-Hohndorf, den 17. März 1916.
Die trauernde Gattin robst Kindern.

Favorit Modenalbum
 Frühjahr und Sommer à 60 Pfg.
Konfirmanden-Album
 à 50 Pfg. empfiehlt
J. Wehrmanns Buchhandlung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen Frau
Johanne Rosine verw. Reinhold
 danken wir hierdurch herzlichst.
 Liechtenstein, den 16. März 1916.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Linoleum gut und preiswert
Reife besonders billig.
Möbelh. Pokorny, Lichtenstein.
Stuhlfiße
 aus Holz empfiehlt
Ernst Krohn, Hauptstr.
Konfirmanden-Stiefel
 in nur guten Qualitäten und modernsten Facons empfiehlt in großer Auswahl
Fr. Lämmel
 Markt 10.
Rechnungs-Formulare
 sind zu haben in der
 Geschäftsstelle des Tageblattes.

Zur Einsegnung

empfehlen wir zu billigen Preisen:

Konfirmanden-Kleider!



Konfirm.-Kleid

aus gutem Wollstoff, in schwarz und farbig, neueste Form . . .

15⁷⁵

Konfirm.-Kleid

aus praktischem Wollstoff, reich mit Seidengarnierung . . .

19⁷⁵

Samtkleid

aus guter Körper-Qualität, reizend garniert . . .

29⁰⁰

Konfirmanden-Jackekleid

aus gutem Cheviol, neue Form, Jacke auf Seidenfutter . . .

29⁰⁰

Konfirmanden-Anzüge!

Konfirmanden-Anzug

aus guten Stoffen, solid verarbeitet . . .

16⁵⁰

Konfirmanden-Anzug

aus praktischen Stoffen gut verarbeitet . . .

19⁵⁰

Konfirmanden-Anzug

in guter Qualität, tadellos verarbeitet . . .

22⁵⁰

Konfirmanden-Anzug

in prachtvoller Ausführung vorzügl. Qualität . . .

29⁰⁰



Fast alle Abteilungen unseres Hauses zeigen Ihnen in größter Auswahl und zu billigsten Preisen praktische und geeignete Artikel für die Konfirmation. Wir empfehlen besonders:

Schuhwaren, Kleiderstoffe, Handschuhe, Mädchenwäsche, Korsetts, Knabenwäsche, Kragen, Krawatten, Hüte, Strümpfe, Taschentücher, Modewaren, Uhren, Uhrketten, Ringe, Armbänder, Gesang- und Gebetbücher, Bilder.

Prinzip unseres Hauses:
Wir führen nur Waren von bester Beschaffenheit und guter Verarbeitung zu billigsten Preisen!

TIETZ

Sonntags
sind unsere Geschäftsräume von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

Poststraße, Wiesenstraße, Moritzstraße. Chemnitz Poststraße, Wiesenstraße, Moritzstraße.

Druck und Vertrieb von Tietz & Co. in Chemnitz. Alle bei uns erschienenen Anzeigen sind verantwortlich bei Tietz & Co. in Chemnitz.